

Osterspaziergang 1.April 2024 Marburg

Einführung von Ortwin Schäfer, Marburger Bündnis „Nein zum Krieg!“

1. Teil Rede am Deserteurdenkmal

1. Das Deserteurdenkmal – eine Flucht in die Anarchie?

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

im Namen des Marburger Bündnisses „Nein zum Krieg!“ heiße ich Euch herzlich willkommen. Mein Name ist Ortwin Schäfer.

Wir beginnen unseren antimilitaristischen Osterspaziergang traditionell hier, an diesem symbolträchtigen Ort, am Denkmal für die Deserteure, das auf Initiative von Kriegsdienstverweigerern und der Marburger Geschichtswerkstatt 1989 von Joe Kley gestaltet wurde und für dessen würdige Darstellung wir uns auch weiterhin einsetzen werden.

Die Aufstellung dieses Denkmals war ein Tabubruch und provozierte bürgerlich-konservative Kreise, birgt doch der Ungehorsam gegenüber der Armee als wichtigem staatlichem Garant und Stützpfeiler der Eigentumsverhältnisse, stets ein latentes Risiko für die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung der bürgerlichen Gesellschaft insgesamt. Die Aufstellung des Denkmals stelle:

„Aus der Sicht eines denkenden Staatsbürgers eine Flucht in die Anarchie dar.“¹,

so der damalige CDU-Fraktionsvorsitzende im Marburger Parlament Gunter Bienert. Es verletze das „patriotische Ehrgefühl“, welches jeden „anständigen“ Mensch auszeichne, so ein anderer Einwurf:

„Wir Soldaten - ich war sechs Jahre Soldat, davon drei Jahre an der sowjetischen Nordfront - haben nicht für Hitler oder die Nazis gekämpft, sondern für unser Vaterland und das wird ja wohl auch heute jeder anständige Mensch tun.“²

2. . Krieg als organisierter Massenmord – patriotische Hetze in Poesie und Prosa(Erich Mühsam und Rosa Luxemburg 1916)

Heute, vor gut einhundert Jahren - 1916, zwei Jahre nach dem Beginn des ersten Weltkrieges war der patriotische Rausch in Deutschland verflogen. Hunger und Elend, die beiden Brüder des Krieges, waren auch in Deutschland eingezogen. Selbst Erich Mühsam (1878-1934), jüdischer Anarchist, überzeugter antimilitaristischer Schriftsteller und eines der ersten Opfer der deutschen Faschisten, ließ sich zu Kriegsbeginn noch vom Kriegstaumel anstecken. Nun, zwei Jahre später, fand er seine klare Position wieder als er schrieb:

„Krieg ist organisierter Massenmord und schon deshalb schlechthin unsittlich. An dieser apodiktischer³ Beweisführung zerschellt jedes Argument, das noch je zur Rechtfertigung von Kriegen hat dienen sollen.“⁴

1 Zur Geschichte und Hintergründen des Deserteursdenkmals: <https://www.geschichtswerkstatt-marburg.de/info/ddenkmal.php> 14.3.24

2 So Hans Ahlers, eines Architekten und ehemaligen Marburgers, der, falls dieses Denkmal errichtet werden sollte versprach, nie wieder nach Marburg kommen zu wollen in einem Leserbrief, Quelle: Fußnote 1

3 Unwiderleglich, unumstößlich

4 Erich Mühsam „Abrechnung“ (1916), in Liske, Markus Erich Mühsam „Das seid Ihr Hunde wert“ S.179ff;

Nun ist es natürlich nicht so leicht die Menschen für Kriege zu gewinnen. Bei normal veranlagten Menschen muss zur Kriegsführung, also zum systematischen Morden, erst der entsprechende Rausch hergestellt werden, dies war schon immer die gut funktionierende Methode der Kriegstreiber, so Rosa Luxemburg im gleichen Jahr 1916 in ihrer „Juniusbroschüre“⁵:

„Der Bestialität der Praxis muß die Bestialität der Gedanken und der Gesinnung entsprechen, diese muß jene vorbereiten und begleiten.“

Genau dieser Aufgabe, der „patriotischen Hetze in Poesie und Prosa“⁶, wie sich Rosa Luxemburg ausdrückt, widmen sich auch in unseren Tagen die staatstragenden Medien⁷ durch Wiederbelebung von alten Feindbildstereotypen, Einseitigkeiten und Auslassungen in ihrer Berichterstattung. Zweck hierbei ist es die Zustimmung für die aggressive und militaristische Politik der herrschenden Eliten herzustellen⁸, die Politik zu moralisieren und handfeste materielle Interessen an der Aufrechterhaltung von Kriegen und Konflikten zu verschleiern.

3. Von Platzhirschen und Einhörnern - Kriegsgewinnler

Bertrand Russel hat die Ziele der Kriegswirtschaft kurz und bündig auf den Punkt gebracht:

„Maximale Schlachtung bei minimalem Aufwand“⁹

Die enorme Aufrüstung und Militarisierung macht aber in kapitalistischer Logik durchaus Sinn, denn erstens bietet dies dem enormen freien Geldvermögen profitable Anlagemöglichkeiten. Zur Verdeutlichung: Im Jahr 2022 betrug das private Geldvermögen weltweit rund 227 Billionen €¹⁰.

Damit nun aber, nach Marx, gemäß den Gesetzen der kapitalistischen Produktionsweise, aus Geld Kapital wird, muss es zurück in die Produktion fließen, dem einzigen Ort wo letztlich durch Aufsaugung von Arbeitskraft erneut Profit erzielt werden kann.¹¹ Staatliche Rüstungsetats setzen zudem auf dem Markt starke Nachfrageanreize und wirken wie ein riesiger Magnet auf das Finanzkapital und versprechen sichere Anlagen.

⁵ <https://www.marxists.org/deutsch/archiv/luxemburg/1916/junius/index.htm>

⁶ „Junius“ S.11

⁷ Dazu nur zwei Beispiele für die Entmenschlichung des Feindes aus der jüngsten Zeit: Die Frankfurter Rundschau zitiert am 14.März 2024 unkommentiert Oleksandr Kamyshin, den ukrainischen Industrieminister im Artikel „Das Waffenarsenal des Westens“ : „Im Durchschnitt kostet es 1600 \$ (1480€) um einen russischen Soldaten mit Kamikaze-Drohnen zu töten, das ist günstiger als mit Artillerie und es wird noch günstiger werden. Unser Ziel ist es, diese Kosten bei Drohnen noch in diesem Jahr auf 1.000\$ zu drücken. Wir haben da noch große Möglichkeiten vor uns.“ „Auf diese Weise können wir mehr Russen zu guten Russen.“; Die „Jüdische Allgemeine“ vom 9.Oktober 2023 zitiert den israelischen Kriegsminister Yoav Gallant: „Wir kämpfen gegen menschliche Tiere und wir handeln entsprechend.“ Israel riegelt den Gazastreifen komplett ab. Verteidigungsminister Yoav Gallant hat am Montag die »vollständige Belagerung« der von der Terrororganisation Hamas beherrschten Küstenenklave angekündigt und den sofortigen Stopp der Versorgung aus Israel. Es werde kein Strom, keine Lebensmittel und kein Treibstoff mehr von Israel dorthin geliefert, sagte er israelischen Medienberichten zufolge.

⁸ In ihren Berichten erfüllen sie die Aufgabe, die Noam Chomsky als „Herstellung von Zustimmung“ (Manufacturing Consensus) beschrieben hat

⁹ „Maximum slaughter at minimum expense“, zitiert nach Hardach,: Der erste Weltkrieg 1973 S.62)

¹⁰ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/200892/umfrage/top-15-laender-nach-privatem-geldvermoegen/> 21.März 2024; 1 Billion sind 1.000 Mrd oder eine 1 mit 12 Nullen; Dabei entfielen fallen auf die USA mit 108 Bio€ fast die Hälfte, auf die BRD 7,454 Bio € und damit im internationalem Ranking landet die BRD auf Platz 5, übrigens weit vor Russland mit 1,652Bio€ (Platz 18) und weit hinter China (33 Bio€), das auf Platz 2 rangiert.

¹¹ Karl Marx „Das Kapital. Erster Band. Zweiter Abschnitt Die Verwandlung von Geld in Kapital. MEW 23 S.161ff.

Zweitens wird so durch die Aufrüstung und Militarisierung vorsorglich, in Anbetracht zunehmender weltweiter sozialer und ökologischer Krisenerscheinungen des Kapitalismus¹², ein massiver Kontroll- und Repressionsapparat aufgebaut, um entweder auf systemgefährdende soziale Aufstandsbewegungen im Inneren reagieren zu können¹³ oder auch um die systembedingten Flucht- und Migrationsströme in die alten kapitalistischen Staaten an deren Grenzen gewaltsam abzuriegeln.¹⁴ So werden also quasi „zwei Fliegen mit einer Klappe“ geschlagen.

Bei der Finanzierung der aktuellen deutschen Rüstungsausgaben¹⁵ sind hauptsächlich die Eigentümer und Anleger der US-amerikanischen Vermögensverwaltungen (Black Rock, Vanguard etc.) die größten Gewinner. Sie ziehen zugunsten ihrer Anleger über Zinsen auf Staatsschulden und über die Gewinne der Rüstungsunternehmen, an denen sie beteiligt sind, Kapital aus Deutschland ab.

Verlierer sind neben den deutschen Steuerzahlern – die die neuen Waffen, deren Unterhaltung sowie die Zinsen finanzieren müssen - diejenigen Menschen, deren Leben, Gesundheit und Habe beim Einsatz der Waffen zerstört wird.¹⁶

Ein transnationales Netzwerk aus Finanz- und Rüstungskapital eng verflochten mit der Politik, der „Militärisch-Industrielle-Komplex“, ist die treibende Kraft im Hintergrund diese Militarisierung. Dessen Kern besteht aus:

Erstens den traditionellen „Platzhirschen“, den großen Rüstungsunternehmen und Erstausrüstern der Armee, in Deutschland z.B. Rheinmetall¹⁷. Der Kurswert einer Rheinmetallaktie stieg von 16,54€ im Februar 1994 bis zum 2. April 2024 auf 530,80€¹⁸, das bedeutet eine Steigerung um 3.110% innerhalb von dreißig Jahren. Die Firma Rheinmetall belegt zudem auch, dass nicht nur die Arbeiter, sondern auch das Kapital kein Vaterland kennt¹⁹. Die Hauptaktionäre von Rheinmetall sind wiederum die großen US-amerikanischen Vermögensverwaltungen (Blackrock, Vanguard etc.).

Rheinmetall produzierte nach politischer Vorgabe durch die BRD bis 2014 auch gemeinsam mit russischen Rüstungskonzernen in Russland und ist aktuell an der Herstellung des F-35 A Kampfflugzeuges des weltweit größten Rüstungskonzerns Lockheed-Martin beteiligt, das mit taktischen Atombomben bestückt werden kann.

Zweitens treten vermehrt auch in der BRD und teils in Konkurrenz mit diesen Erstausrüstern, neue Akteure auf, die bislang wenig in den kritischen Blick genommen wurden. So z.B. hier in der BRD das „Start-Up“-Unternehmen Helsing in München²⁰. Helsing sammelte Geld u.a. vom Wagnis-Kapital Vermögensverwalter (Venture Capital) „Projekt A“ aus Berlin in Höhe 209 Mio € und entwickelt hiervon KI für militärische Einsatzgeräte wie Panzer, U-Boote und Kampffjets, die deren Präzision und Reaktionsfähigkeit erhöhen soll. Helsing konnte innerhalb kurzer Zeit zu einem „Einhorn“ (Unicorn) aufsteigen, d.h. zu einem „Start-Up“-Unternehmen, das seinen Wert auf über 1 Mrd€ (1,5Mrd) erhöhen konnte.

Vertreter und Lobbyisten dieser Rüstungs- und Finanzkapitalisten üben im Verborgenen eine diskrete, aber enorme politische Macht aus und untergraben die parlamentarisch-demokratische Kontrolle. Politiker wie

12 Soziale Ungleichheit, Konzentration des Vermögens und Einkommens in den Händen weniger ultrareicher, Verteilung von unten nach oben; Umweltkrisen; Legitimationsprobleme des Kapitalismus ;

13 Vgl. Marcuse „präventive Konterrevolution“, in „Konterrevolution und Revolte“

14 Vgl. „Militarisierte Akkumulation“ bzw. „Akkumulation durch Repression“ in W.R. Robinson „The Global Police State“

15 „Sondervermögen“ plus mind. 2% Steigerungen des Kriegsetats

16 Karsten Montag <https://multipolar-magazin.de/artikel/bundeswehr-sondervermoegen> Aufrüstung: Bei wem landet das Geld? 2023

17 produziert u.a. in Kassel das Geschützrohr für den Kampfpanzer Leopard von Krauss-Maffei-Wegmann

18 <https://www.google.com/search?q=Rheinmetall+kurs&client> abgerufen am 2.April 2024

19 Anspielung auf Marx/Engels „Die Arbeiter haben kein Vaterland“ (Manifest der Kommunistischen Partei 1848, MEW 4 S.479)

20 <https://www.businessinsider.de/gruenderszene/business/ruestungs-startups-dual-use-venture-capital-ukraine-krieg-b/> 18.Januar 2023 Entdecken Investoren jetzt Rüstungs-Startups für sich? <https://de.linkedin.com/pulse/welche-rolle-spielen-venture-capital-fonds-der-r%C3%BCstungsindustrie-0zOrf>

Hofreiter, Klingbeil, Strack-Zimmermann, Kiesewetter usw., sind letztendlich nur beliebig austauschbare Sprachrohre und Marionetten dieses Netzwerkes.

Leider sind, das muss an dieser Stelle auch gesagt werden, Teile der Gewerkschaften, insbesondere der obersten Hierarchieebene, mit diesem militärisch-industriellem Komplex verbandelt. So entwickelte z.B. die IG-Metall gemeinsam mit der Waffenlobbyorganisation BDSV und dem Wirtschaftsforum der SPD

²¹Umsetzungspläne für die drastische Aufrüstung der BRD und segnet diese somit zugleich mit ab.

4 . Abschlussforderungen

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

In Anbetracht dieser bedrohlichen Entwicklungen ist es dringlicher denn je als breite zivilgesellschaftliche Opposition auf die Straße zu gehen. Unsere Forderungen an die deutsche Regierung lautet sich einzusetzen für:

- Glaubwürdige diplomatische Initiativen anstelle von Waffenlieferungen und Sanktionen!
- Ausbau von Sozialausgaben, ziviler Infrastruktur und Umweltschutz statt Rüstungsproduktion!
- Förderungen des zivilgesellschaftlichen Lernziels „Friedenstüchtigkeit“ statt „Kriegstüchtigkeit“, „Zivile, statt militärische Sicherheitslogik!“
- Visa und Asyl für alle Kriegsdienstverweigerer und Deserteure
- Beibehaltung von Zivilklauseln, keine Militarisierung in Hochschulen, Schulen und Kindergärten!

Zusammengefasst also:

Abrüsten statt Aufrüsten! - Verhandeln statt schießen!²²

Ich danke für Eure Geduld...

Teil 2 Rede am „Verblendungsdenkmal“

1. „Verblendung als Aufklärung“ statt „in Stein gemeißelter patriotischer Hetze“

Wir sind nun hier an der zweiten Symbol- und geschichtsträchtigen Station angekommen, dem „Verblendungsdenkmal“ des Künstlers Heiko Hünnerkopf sowie dem „Jägerdenkmal“, letzteres aufgestellt im Jahre 1923²³. Es würde zu weit führen, hier erneut über die kontroversen Diskussionen in der Marburger Stadtgesellschaft zu schildern, wie mit den hiesigen Kriegsdenkmälern umgegangen werden soll. Ich verweise hierzu auf die entsprechenden wegweisenden Publikationen von Anne Maximiliane Jäger-Gogoll und der Marburger Geschichtswerkstatt²⁴.

Nur soviel sei gesagt: Nach langen und kontroversen Diskussionen schrieb die Stadt Marburg 2016 einen künstlerischen Wettbewerb aus, und, nach der Entscheidung zugunsten des Entwurfes von Hünnerkopf wurde es schließlich 2021 der Marburger Stadtgesellschaft übergeben. Es sollte einen Kontrapunkt zu dem im Jahr 1923 hier aufgestellten Jägerdenkmal zu Ehren des Marburger Jägerbataillons setzen, eine „Verblendung als Aufklärung“ gegenüber der „in Stein gemeißelten patriotischen Hetze“.

²¹ unter dem euphemistischen Titel „Resilienz und Souveränität sichern. Industriepolitische Leitlinien und Instrumente für zukunftsfähige Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie“ aus dem Jahr 2024

²² Kann durchaus auch hinterfragt werden: Es kann durchaus sinnvoll sein Waffenstillstand nicht als Voraussetzung für Verhandlungen zu machen, sondern parallel dazu; Beispiel: dreißigjähriger Krieg

²³ Hierzu: Anne Maximiliane Jäger-Gogoll in <https://wissenschaft-und-frieden.de/artikel/verblendung-als-aufklaerung/> 25.3.2024

²⁴ Siehe Fußnote 24 und 26

Das berühmt-berüchtigte Jägerbataillon wurde 1866 gegründet und war im Verlaufe seiner Geschichte u.a. im deutsch-französischen Krieg 1870/1871 an der Niederschlagung der Pariser Kommune und des chinesischen Boxeraufstand 1900/1901 ebenso beteiligt wie am Völkermord an den Herrero und Nama in Deutsch-Südwest-Afrika in den Jahren von 1904-1907. Es war darüberhinaus im ersten Weltkrieg mitverantwortlich für das Massaker an der Zivilbevölkerung im belgischen Dinant 1914 und an der Ermordung demonstrierender Arbeiter im schlesischen Königshütte im Rahmen von »Grenzschutzaufgaben« im Januar 1919²⁵.

Die Geschichte des Jägerbataillons veranschaulicht somit beispielhaft, was für die Funktion des gesamten deutsch-preußischen Militarismus seit 1866 bis zur bis einschließlich der faschistischen Diktatur Hitlers gesagt werden kann: Sie diente dem deutschen Staat nach Außen für kolonialistische und imperialistische Expansionsbestrebungen, im Inneren zur Bekämpfung der Arbeiterbewegung und anderer sozialrevolutionärer Kräfte.

2. Zivile, statt militärischer Sicherheitslogik – „Sicherheit neu denken“

Vor diesem geschichtlichen Hintergrund ist um so wichtiger, sich den gegenwärtig immer lauter werden Forderungen zu widersetzen, welche die Zivilgesellschaft und bereits Kinder und Jugendliche wieder „kriegstüchtig“ machen wollen. Wir fordern stattdessen eine Erziehung und Einübung von „Friedenstüchtigkeit“.

Hier knüpft nun unser nächster Redebeitrag an. Ich freue mich Ralf Becker von der Badischen Landeskirche vorstellen zu dürfen. Herr Becker war bereits mehrfach in Marburg. Er wird Ihnen über das Konzept „Sicherheit neu denken“ berichten, welches eine zivile, statt militärische Sicherheitslogik beinhaltet.

25 Hierzu :Geschichtswerkstatt Marburg „Zur Geschichte der „Marburger Jäger“, hrg. V. Friedrich u.a. 2014